

Axel Huppers

O. Nr. Opel Kadett [Werbemodell der Adam Opel AG Rüsselsheim, 1 Bogen 29.6 x 42.0 cm] J. F. Schreiber, Esslingen 1962

Das Vorbild

General Motors erteilte 1957 dem Opel-Chefingenieur *Hans Mersheimer* den Auftrag, einen Kleinwagen zu entwickeln, der dem dominierenden „VW Käfer“ erfolgreich Kunden abspenstig machen sollte. Die unter größter Gemeinhaltung vorgenommenen Entwicklungen und Erprobungen wurden der Öffentlichkeit erst mit dem Bau eines neuen Opelwerkes in Bochum bewusst. Selbst die Fachpresse konnte nur spekulieren. Am 20. August 1962 wurde der neue Wagen erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und war eine kleine Sensation. Mit 670 kg leichter als der „VW Käfer“, mit 40 PS jedoch stärker motorisiert, seiner modernen Karosserie sowie viel Kofferraum und einer tadellos arbeitenden Heizung, war er ihm in vielen Aspekten überlegen. Der Basispreis von 507 DM lag nur um 95 DM über dem Preis für einen Käfer. Der Kadett avancierte zum Bestseller und wurde in mehreren Karosserievarianten angeboten. Anfangs beschränkte man sich auf die reine Na-



mengeung „Opel Kadett“. Bereits 1965 wurde der Nachfolger „Opel Kadett B“ auf den Markt gebracht und ersetzte den nunmehr im Volksmund unter der Bezeichnung „A“ bekannten Wagen. Bis 1991 lief die Produktionsreihe der immer wieder verbesserten „Kadett“-Fahrzeuge, dann ersetzte Opel den traditionellen Namen durch die neue Produktionsreihe „Opel Astra“.

Das Modell

Der Verlag J. F. Schreiber in Esslingen produzierte 1962 im Auftrag der Adam Opel AG kurz nach Erscheinen des Vorbildes einen Werbemodellbogen, der für damalige Verhältnisse das Fahrzeug sehr präzise wiedergibt. Der Bogen enthält leider keinen Hinweis auf den Konstrukteur des Modells. Allerdings steht fest, dass *Hubert Siegmund* 1965 für J. F. Schreiber eben-

